



Fortschreibung von Seite 1

im Stich lassen mußten, um der Verfolgung höherer Schichten zu entgehen. Alle wissen sie von unerträglicher Schikane, von unmenschlichen Mißhandlungen und der Zerstörungswut des polnischen Pöbels zu berichten. Trostlose Schilderungen der Schicksale zeigen die Schilderungen der Volksdeutschen, die in den Flüchtlingslagern Zuflucht fanden. Sie sind froh, geborgen zu sein. Ihre Erzählungen geben ein schreckliches, erschütterndes Bild von dem Erleben der letzten Monate, Wochen und Tage.

Doch die Wut des Pöbels nicht vor hilflosen Greisen halt macht, zeigt die Schilderung des Ferdinand Kemp, geboren am 29. Juni 1860 in Ruzhynskow, der im Lager Ottmachau Zuflucht gefunden hat. Der 80-Jährige, der seit 1920 bei seinem Sohn in Tomaszow wohnte, wurde von polnischen Banditen überfallen — nur weil er ein Deutscher ist. Er erhielt mehrere Schläge über den Kopf, jedoch die Schädeldecke am Hinterkopf verletzt wurde. Am 11. August konnte er mit seinem Sohn bei Kofenberg über die Grenze flüchten. Karl Kemp, der früher in einer Kunstseidenfabrik in Willanow arbeitete, bis er von den Polen brotlos gemacht wurde, arbeitete 1920 als Schmied in Tomaszow. Am Tage seiner Flucht über die Grenze suchte eine Horde verbotener Polen seine Wohnung heim. Nichts blieb von der Einrichtung heil. In hilfloser Zerstörungswut zertrümmerten die Polen auch das letzte Möbelfstück, zerlegten die Betten und mißhandelten Vater und Sohn in vielfacher Weise. Nur schnelle Flucht rettete ihnen das Leben.

Im gleichen Flüchtlingslager in Ottmachau befindet sich auch die Volksdeutsche Marie Sturm, die nach schweren Schikanen und Bedrohungen mit ihrem Sohn am 6. August über die Schönwaldgrenze entkam. Wie verheerend auch schon die polnische Jugend durch die unablässigen Drohungen und die Jagd auf alles Deutsche ist, zeigt die Schilderung dieser deutschen Frau, deren 13-jähriger Sohn Rudolf von polnischen Jungen, denen er beim Fußballspiel zusah, mit Steinen geworfen wurde. Ein Stein traf das Kind ins Gesicht und raubte ihm das rechte Auge.

Der deutsche Grubenarbeiter August Kociak war 1933 in Mittel-Ostpreußen auf der Vieh-Grube tätig und seitdem von den Polen brotlos gemacht, konnte sich nach schweren Bedrohungen, verfolgt von den polnischen Schergen am 6. August mit knapper Not über die Grenze flüchten. Auch er ist im Lager Ottmachau und berichtet folgendes über seinen Bruder, den Kesselheizer Viktor Kociak: Als dieser nachts mit seiner Frau nach Hause ging, wurde er vor dem Gasthaus von dem am Ort über beleumdeten Polen Wozniakowski, der ihm aufgelaufen hatte, angefallen. Er erhielt mit einem eisernen Notenkünder einen mächtigen Schlag über den Kopf und brach sofort bewußtlos zusammen, jedoch er in das Nikolajew Krankenhaus transportiert werden mußte. Auf dem Wege dorthin starb er. Der polnische Mordgeselle wurde formell zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Er hat diese Strafe bis heute noch nicht angetreten.

Alle diese Berichte der Flüchtlinge zeigen das gleiche Bild, entfallen das Grauen, das der tierische Haß der polnischen Chauvinisten über das Deutschtum in Polen gebracht hat. Ehrliche, brave Menschen, die niemand etwas zu Leide taten, die dem polnischen Staat loyale Bürger waren, sind freiwild, das man hegt und jagt. Ihr Eigentum wird zertrümmert, ihre Angehörigen werden verschleppt, und sie selbst sind froh, das nackte Leben gerettet zu haben.

Deutsche werden mit Spürhunden gehegt

Geiselnhaftungen in immer größerem Umfang

Währisch-Odrau, 19. August. Die Verfolgung aller Deutschen durch die polnischen Behörden und der von ihnen bedingenen Elemente nehmen immer größeren Umfang an. Wer sich den polnischen Hühnern nicht durch die Flucht entziehen kann, wird verhaftet und verschleppt. Angehörige werden als Geiseln festgenommen, wie dies in Karwin, Peterowalde, Trypnich und Jablunka geschehen ist. Die Volksdeutschen werden nicht nur in ihren Wohnungen aufgesucht, sondern man jagdet nach ihnen in ihren Beständen im Walde, wobei man sogar Spürhunde angeht. Wer ergriffen wird, erleidet entsetzliche Mißhandlungen und wird in Sammelgefängnisse eingeliefert. Kamenilich in den Besiden-Wäldern hat man Spürhunde auf Deutsche gehegt, weil hier immer noch die Möglichkeit bestand, auf unwegsamem Wege in das nahegelegene Protektorat zu gelangen.

Prämien für Anzeigen gegen Deutsche

Amlich geförderte systematische Deutschehege

Kattowitz, 18. August. Der maßgeblichen Warschauer Regierungstellen nachstehende berüchtigte Westmarkenverband wird systematisch auf die Volksdeutschen gehegt. In Bielitz wurden die einzelnen Mitglieder dieser Organisation zur händigen Bewachung je eines Deutschen verpflichtet. Es wurden Prämien für Anzeigen gegen Deutsche in Höhe von 5 bis 500 Zloty ausgesetzt. Die Teilnehmer der Versammlung wurden unter Eid verpflichtet, über den Gegenstand der Abmachungen Stillschweigen zu bewahren.

Ukrainische Kinder zu Tode geprügelt

Polnische „Grenzschutz“ wütet in Ostgalizien — Die Bewohner ganzer Dörfer in die Wälder gestürzt

Zarnopos, 18. August. In der Wojewodschaft Zarnopos in Ostgalizien sind im Zuge der jetzt durchgeführten Massenverhaftungen von Ukrainern fünf Dörfern des Bezirks Zborow von Truppen des berüchtigten Grenzschutzkorps nach dem Muster der bekannten polnischen „Pazifizierungen“ heimgesucht worden. Beim Herannahen der Polizeitruppe waren die Bewohner der fünf Dörfer in die Wälder gestürzt.

Zur Bewachung der Häuser hatten sie nur einige Kinder zurückgelassen, die sie gegen die Brutalitäten der Polizei geschützt glaubten. Die im Ort verbliebenen Kinder wurden aber von der Polizei so fürchtbar verprügelt, daß eines von ihnen am folgenden Tage starb und drei weitere in hoffnungslosem Zustande darniederliegen. Einige Mädchen im Alter von 12—13 Jahren wurden von den Polizisten vergewaltigt. Zahlreiche Kinder wurden verletzt. Die Polizei hat die Einrichtungen der Häuser verwüstet und die Lebensmittel in den Vorratsräumen vernichtet.

Mißhandlung Politischer Leiter der NS.

Berlin, 18. Aug. Wie die NSA meldet, haben die Uebergriffe der polnischen Behörden auf Volksdeutsche in den letzten 24 Stunden Formen angenommen, die an Chauvinismus nicht zu überbieten sind. Die Sekundarität, mit der deutsche Frauen und Mädchen mißhandelt werden, zeigt die ganze moralische Minderwertigkeit der Polen. Daß sie darüber hinaus inkaltlos genug sind, um Ausländer zu mißhandeln, beweisen die jüngsten Ereignisse. Diese Uebergriffe schlagen jedem Anstand und jeder internationalen Gesplogeneheit, nach der Ausländer, so lange sie nicht ausgewiesen sind, Gastrecht genießen, ins Gesicht. In den letzten 14 Tagen sind über 100 Mitglieder der Auslandsorganisation der NSDAP verhaftet und schikaniert worden. Allein ein politischer Leiter der NS, darunter ein Kreisleiter und acht Ortsgruppenleiter, wurden ins Innere des Landes verschleppt; niemand weiß, wo sie sich heute befinden. Die polnischen Behörden geben nicht einmal den Angehörigen Auskunft über deren Verbleib. Von fünf Ortsgruppenleitern vermutet man, daß sie in Warschauer Gefängnissen sind, von allen anderen fehlt jede Spur, so daß die Angehörigen auf alles gefaßt sein müssen.

In Kattowitz hat eine Polizeistreife am späten Nachmittag des 17. August einen Angehörigen des deutschen Konsulates vor dem Konsulatgebäude festgenommen und ebenfalls ins Landesinnere verschleppt; auch von ihm fehlt jede Nachricht.

Reichsdeutsche in Ostoberschlesien im Gefängnis

Gleiwitz, 18. Aug. Die brutalen Vernichtungsmassnahmen des berüchtigten Wojewoden Grzywnski gegen die deutsche Volksgemeinschaft in Ostoberschlesien haben noch keineswegs ihren Abschluß gefunden. In Ostoberschlesien sind so gut wie sämtliche Personen, die irgendwie führend bzw. aktiv für das deutsche Vereinsleben tätig waren, in die Gefängnisse geworfen oder verschleppt worden. Unter den erdentschlichsten Erpressungen und Mißhandlungen verliert man, aus den Opfern „Geständnisse“ zu erpressen, um für die Verhaftungen irgendwelche Gründe zu haben, die im Ausland auch geglaubt werden können. Nachdem die Polizeibehörden, Staatsanwälte und Untersuchungsrichter sich fünf Tage ausuben konnten, wurde jetzt endlich eine amtliche Verlautbarung über diese Verhaftungswelle herausgegeben, die von der Aufdeckung einer „deutschen Diversionsbande mit militärischem Charakter“ jagelt. Ueber das Beweismaterial weiß die amtliche Verlautbarung nichts zu melden. Es wird lediglich von „zahlreichen Verhaftungen und andauernder Schließung deutscher Geschäfte“ gesprochen. Man unterläßt es also selbst von amtlicher polnischer Seite, mit Zahlen- und Beweismaterial aufzuwarten, da solches offenbar gar nicht vorhanden ist. Im Zusammenhang mit dieser Verhaftungswelle wurden auch zahlreiche deutsche Reichsangehörige, die in Ostoberschlesien ihren Wohnsitz haben, festgenommen. Auch hier ist die Zahl nicht zu ermitteln. Viele dieser Reichsdeutschen haben das Schicksal von zahlreichen Volksdeutschen teilen müssen: Sie wurden ins Innere des Landes verschleppt.

Danziger Eisenbahner in Polen festgehalten

Danzig, 18. Aug. Der Danziger Staatsangehörige, Lokomotivführer Franz Merzen aus Danzig-Olda, begab sich am 14. August zu seiner Dienststelle, um einen Güterzug nach Groß-Polskopol zu übernehmen. Er ist von dieser Fahrt durch den Korridor noch nicht zurückgekehrt, obwohl er nach seiner Dienstordnung normalerweise am 15. August abends wieder hätte in Danzig sein müssen. Bis jetzt liegt weder eine Nachricht über seinen Verbleib noch eine Mitteilung über den Grund seiner Festnahme vor. Es verlautet nur, daß er in Streblitz festgehalten sein soll.

Juden als Kleingeldhamsterer

Die „Polonia“ nennt das Kleingeldhamsterer „eine gefährliche Kriegsercheinung“. Obwohl sich die polnische Presse die jeglichen Beweis dafür schuldig gelassen ist, prompt bemäht, „bezahlte Hitler-Agenten“ für den Kleingeldmangel verantwortlich zu machen, häufen sich jetzt die amtlichen Meldungen über händige Verhaftungen von Juden wegen dieses Vergehens. Allein in Ostoberschlesien und im Olsa-Gebiet wurden bisher etwa 200 Juden in diesem Zusammenhang festgenommen.

Wieder über 100 Deutsche verhaftet

Gleiwitz, 18. Aug. Aus Ostoberschlesien treffen Meldungen über die Verhaftungen von mehr als 100 führenden Volksdeutschen ein. Die Verhaftungen erfolgten im Anschluß an durchgeführte Hausdurchsuchungen unter den durchsichtigsten Vorwänden. Sie wurden beispielsweise auch dann vorgenommen, wenn veraltete und vollkommen gebrauchsunfähige Waffen, die nur noch Museumswert haben, vorgefunden wurden. Aus Bielitz werden weitere Verhaftungen von zehn Amtsleitern der Jungdeutschen Partei und anderen volksdeutschen Organisationen gemeldet. Zahlreiche Deutsche versuchten, sich durch die Flucht über die Grenze vor dem Zugriff der Polen in Sicherheit zu bringen.

Die deutschen Landwirte des Olsa-Gebietes werden von den Behörden gezwungen, all ihr bewegliches totes und lebendes Inventar abzuliefern. Innerhalb drei Tagen müssen sich alle Deutschen für den Abtransport vorbereiten.

Mißhandlungen der deutschen Bevölkerung Kommerellens

Schneidemühl, 18. Aug. Die ortsanfässige deutsche Bevölkerung in den Provinzen Polen und Westpreußen (Kommerellen) wird von dort in Quartier liegenden polnischen Truppen mißhandelt. Bei den Hausdurchsuchungen, die bei den Volksdeutschen im Kreis Bromberg durchgeführt wurden, wurden zwei Volksdeutsche, die das Verhalten der Soldaten bei den Hausdurchsuchungen beanstandet hatten, von einem Offizier gezwungen, mit dem Gesicht zum Zaun an der Straße niederzuknien. Im Kreis Schubin wurde ein volksdeutscher Bauer, der sich weigerte, der Ortsgruppe des polnischen Roten Kreuzes beizutreten, von einem Offizier verhaftet und in eine Militärgefängnis verschleppt. Hier wurden ihm die Hände auf den Rücken gebunden, worauf ihn der Offizier persöhnlich brutal mißhandelte. Der deutsche Bauer wurde erst 24 Stunden später mit schweren Verletzungen aus der Haft entlassen. Die Deutschen in Polen sind in ihrer Bewegungsfreiheit bereits derart eingeschränkt, daß nur ein Bruchteil der alltäglichen Vorfälle zur Kenntnisnahme weiterer Kreise gelangt.

Deutscher in polnischem Gefängnis zu Tode geprügelt

Gleiwitz, 18. Aug. Der Volksdeutsche Kaletta aus Pieskar, der bei den von den Polen provozierten Grenzzwischenfällen in diesem Ort am Montag abend verhaftet wurde, ist den schweren Mißhandlungen, die er im Gefängnis erdulden mußte, am Mittwoch abend erlegen. Die Frau des erschlagenen Kaletta ist von den Polen ins Gefängnis geworfen worden. Am Dienstag abend drang polnischer Pöbel nach einer Festkundgebung in das Haus des Kaletta ein, wo sich nur das Kind des Ehepaars und dessen Großmutter befanden. Der Pöbel verwüstete die gesamte Wohnungseinrichtung und warf das Kind aus dem Fenster.

Polnische Grenzverletzungen

Militärfliegzeuge über Nowatinschem Gebiet

Breschburg, 18. Aug. Aus zahlreichen Gemeinden an der Nowatinsch-polnischen Grenze laufen Nachrichten ein, nach denen polnische Grenzorgane, verstärkt durch reguläres Militär, die Grenze scharf bewachen und jeden Grenzübertritt unmöglich machen. Diese Sperre trifft die Bevölkerung der Randgebiete besonders hart, da zahlreiche Bauern der Slowakei jenseits der Grenze Grundstücke besitzen und nahe Verwandte wohnen haben.

Ersucht konnte festgestellt werden, daß polnische Militärfliegzeuge über Nowatinsches Gebiet geflogen sind. Die Bevölkerung ist in wachsendem Maße empört und besorgt, zumal auch schon von der Grenzperre Scharen von Militärflüchtlings auf unwegsamem Gebirgszweigen Nowatinsches Gebiet erreichten, die manchen von den Schikanen der polnischen Heer zu berichten wußten. Nach den Schilderungen dieser Flüchtlinge nimmt die innere Zerrüttung immer groteskere Formen an, da sehr viele Polen, ganz zu schweigen von Ukrainern, Volksdeutschen und Slowaken, nicht mehr einem Staate dienen wollen, dem die Ordnung immer mehr aus der Hand gleitet.

„Kulturtaumel“ England deckt polnische Folterknechte

Britische Presse stellt den Polen Bündnischutz in Aussicht

London, 18. Aug. Nachdem die Welt angefaßt der barbarischen Verfolgung der Minderheiten in Polen beginnt, von den Polen abzurücken, steht in der gesamten britischen Presse eine Aktion zur Festigung des gesunkenen polnischen Ansehens ein. Die Londoner Zeitungen betonen den bevorstehenden Abschluß eines englisch-polnischen Bündnisses entsprechend den jüngstzeitigen Absprachen, aus welchen beinahe die gegenwärtige Spannung resultiert. „Times“ berichtet, daß der polnische Botschafter in London einige letzte Punkte des englisch-polnischen Vertragstextes mit dem händigen Unterstaatssekretär im Foreign Office, Cadogan, besprochen habe. Der Vertrag werde dann noch vor dem Vertrag mit der Türkei, bei dem es natürlich noch etwas mehr Arbeit gebe, alsbald unterzeichnet werden. „Daily Herald“ teilt mit, der Vertrag würde Definitionen über die Tatbestände enthalten, unter denen sich die Notwendigkeit des Bestandes ergebe. In diesen Definitionen werde es klar gemacht, daß „ein deutscher Coup in Danzig“ (!) als eine Bedrohung der Unabhängigkeit Polens angesehen werde. „Daily Express“ erklärt, daß die Engländer im Falle eines Angriffes auf Polens Unabhängigkeit „sogar und automatisch zu Hilfe kommen würden“. Die beiden Mächte würden alle für notwendig gehaltene Unterstützung zu Lande, zu Wasser und in der Luft zur Verfügung stellen, sobald Polen um Hilfe ersuche.

Panikstimmung in Ostoberschlesien

Abwanderung der Familien der leitenden Polen ins Hinterland

Sindenburg, 18. Aug. Die händige polnische Kriegsbege und das brutale Vorgehen gegen alles Deutsche in Ostoberschlesien haben auch Folgen, die sich der Wojewode in Kattowitz, Grzywnski, und die anderen polnischen Heer nicht dachten. So hat sich der polnischen Bevölkerung eine regelrechte Panikstimmung bemächtigt. Sie hamstert Lebensmittel und alle anderen Artikel, die für den täglichen Bedarf nun irgendwie in Frage kommen, um „im Kriegsfall“ eingedeckt zu sein. Die Auswirkungen sind naturgemäß ein händiges Steigen der Preise und die Verknappung einer Reihe von Artikeln des täglichen Bedarfes.

Bemerkenswert ist auch, daß Regierungsbeamte und andere führende Männer des Polentums in Ostoberschlesien in aller Eile ihre Familien ins Innere des Landes schaffen, ihre Wohnungen räumen sowie Möbel und alles Wertvolle, wie z. B. Silber usw., sicherstellen lassen. Diese Angstzustände führender polnischer Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Industrie und der Wirtschaft haben sich derart gehäuft, daß die Expeditionsfirmen, die Tag und Nacht arbeiten, fast nicht mehr in der Lage sind, den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Das Wirtschaftsleben in Ostoberschlesien wird weiterhin auf das empfindlichste von dem allgemeinen Kleingeldmangel beeinträchtigt. Es ist fortan nicht möglich, mit Banknoten zu zahlen, da einfach niemand in der Lage ist, selbst auf einen 20-Zloty Schein das nötige Kleingeld herauszugeben.

Ein Grenzzwischenfall

Zwei rumänische Gendarmen auf ungarischem Gebiet erschossen

Budapest, 18. Aug. Von amtlicher ungarischer Seite wird mitgeteilt: Auf dem zwischen Nagyatonia und Mezgyan gelegenen ungarisch-rumänischen Grenzgebiet ereignete sich am Donnerstag ein Grenzzwischenfall. Fünf rumänische Gendarmen kamen auf ungarisches Gebiet und griffen eine ungarische Grenzpatrouille, der sie begegneten, an. Die dreißköpfige ungarische Patrouille schloß in Selbstverteidigung. Zwei Mann der rumänischen Patrouille wurden erschossen, einer wurde gefangen genommen, zwei flüchteten auf rumänisches Gebiet zurück. Die Untersuchung wurde eingeleitet.



### Britische Mitteilung an Japan

England vertritt sich hinter das Neun-Mächte-Abkommen London, 18. Aug. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, hat die britische Regierung die japanische Regierung durch den englischen Botschafter in Tokio davon in Kenntnis gesetzt, daß eine Weiterführung der Verhandlungen in Tokio über die von Japan aufgeworfenen Fragen ohne Teilnahme der an dem Neun-Mächte-Abkommen beteiligten Staaten nicht mehr möglich sei und den interessierten Mächten jetzt die Gelegenheit gegeben werden müsse, ihre Auffassung zu der Frage zum Ausdruck zu bringen.

Wegfalls der japanischen Forderung, die im Konzeptionsgebot der Tientsin lagernden Silbermengen zurückzugeben und ein Verbot der Stützung der chinesischen Währung zu erlassen, ist die britische Regierung, so wird mitgeteilt, zu der Überzeugung gelangt, daß diese Frage die Interessen anderer Mächte unmittelbar berührt. Eine Weiterführung der Verhandlungen auf der bisherigen rein britisch-japanischen Grundlage müsse unter diesen Umständen nicht mehr als erfolgversprechend angesehen werden. Die englische Regierung sei der Meinung, daß jetzt eine Regelung gefunden werden müsse, die die Interessen sämtlicher interessierten Staaten vertritt. Die englische Regierung habe inzwischen an sämtliche beteiligten Staaten ihren Beschluß zu Kenntnis gebracht, daß nunmehr sämtlichen Teilnehmern Gelegenheit gegeben werden müsse, ihre Auffassung zum Ausdruck zu bringen. Ob dies in einer neuen Konferenz der Unterzeichnerstaaten oder in einer anderen Form erfolgen werde, sei noch gänzlich offen. Die britisch-japanischen Verhandlungen, so heißt es in London, würden nur über diejenigen Punkte, die die britisch-japanischen Interessen allein berührten, weiter fortgesetzt werden.

### Deutsche Rückwanderer in der Heimat

Bremerhaven, 18. Aug. Mit dem Lond-Schnelldampfer „Bremer“ trafen am Freitag 43 volkdeutsche Familien, insgesamt 141 Personen, wieder in ihrer Heimat ein, um nach langer Fremdseligkeit in ihrer deutschen Heimat in Arbeit und Brot zu kommen und einer gesicherten Zukunft entgegenzusehen. Die Rückwanderer, die zum Teil seit Jahrzehnten in den Vereinigten Staaten lebten, zum Teil aber erst durch die Rot der Sanktzeit aus Deutschland vertrieben worden waren, waren während der Ueberfahrt von Vertretern der Gewerkschaften des Reiches betreut. Bereits am 1. September werden 14 Männer in den verschiedenen Gauen des Reiches als Fach- und Spezialarbeiter in den Arbeitsprozess eingegliedert.

### Reichsautobahn Jena—Weimar eröffnet

Jena, 18. Aug. Die 26 Kilometer lange Reichsautobahnstrecke Jena—Weimar und mit ihr die gewaltige Saale-Brücke bei Könnigh, die das Tal in einer Länge von 750 Metern überspannt, wurde am Freitag durch den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen Dr. Lohd dem öffentlichen Verkehr übergeben. Damit ist die Gauhauptstadt Weimar dem Reich der Reichsautobahn angegliedert.

### Ein Grenzwissenschaftenfall bei Saarlautern

Berlin, 18. Aug. Am 16. August, zwischen 16 und 17 Uhr, ereignete sich bei Leidingen westlich Saarlautern zwischen zwei Grenzbeamten, die vereinfachlich die deutsch-französische Grenze beschrifteten hatten, und einem französischen Zollbeamten ein Grenzwissenschaftsfall. Eine amtliche Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

### Nichtangriffsverträge in Kraft

Berlin, 18. Aug. Die am 7. Juni 1939 zwischen 1. dem Deutschen Reich und der Republik Estland und 2. dem Deutschen Reich und der Republik Lettland abgeschlossenen Nichtangriffsverträge sind nebst Zeichnungsprotokoll im Reichsgesetzblatt Nr. 32 Teil 2 vom 9. August 1939 veröffentlicht worden.

Nach Austausch der Ratifikationsurkunden am 24. Juli in Berlin sind beide Verträge an diesem Tage in Kraft getreten.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

Generalfeldmarschall Göring weilt Donnerstag in München und hat dort die Große Deutsche Kunstausstellung 1939 eingehend besichtigt. Er hat sich im Anschluß daran wieder in sein Landhaus auf dem Oberjägerberg zurückbegeben.

Dr. Goebbels an Graf Reventlow, Reichsminister Dr. Goebbels sandte dem Parteigenossen Graf Ernst zu Reventlow zur Vollendung seines 70. Lebensjahres ein in herzlichsten Worten gehaltenes Telegramm. Mit dem Wunsch für das persönliche Wohlergehen verbindet Reichsminister Dr. Goebbels die Hoffnung, daß Graf Reventlow, „einem der ältesten politischen Journalisten und verdienten nationalsozialistischen Vorkämpfer für eine planvolle Außenpolitik“, noch viele Jahre aufrechtem Kampftumts beschieden sein mögen.

Der jugoslawische Rundfunk verstaatlicht. Durch eine Verordnung des jugoslawischen Postministers werden die Konzessionen der privaten Rundfunkgesellschaften in Belgrad und Ugram für ungültig erklärt. Der jugoslawische Staat wird aufgrund dieser Verordnung den gesamten Rundfunk selbst in die Hand nehmen und vor allem in Belgrad, in Ugram und in Stolpize neue große Sender errichten.

Königin Wilhelmine verlor 40 Millionen RM. Bei dem großen Bankrott Mannheimer in Amsterdam, der die ganze Welt in Aufregung versetzte, hat auch die holländische Königin ein großes Vermögen verloren. Es wird berichtet, daß es sich um 40 Millionen RM handelt. Auch der Expremierminister von Holland, Dr. Colijn, ist unter den Geschädigten.

„Gans der Seefahrt“ in Stettin. Am Freitag fand in Stettin in Anwesenheit des Gouverneurs der V. O. der NS-Deutscher Staatssekretär Bohle, und des Staatssekretärs Rosenberg vom Reichsverkehrsministerium die feierliche Einweihung des ersten nationalsozialistischen Seemannsheimes des Deutschen Seefahrt hat.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 19. August 1939.

Der Begrüßungsabend unserer „AdF“-Gäste aus dem Gau Weiffalen nahm einen recht fröhlichen Verlauf. Liedertanz und Stadtkapelle lösten sich mit ihren Darbietungen in den Sälen des „Grünen Baum“ und der „Traube“ ab und fanden reichen Beifall seitens unserer Gäste, die in der „Traube“ von Bürgermeister Krapf und im „Grünen Baum“ von Ortswart Weiland begrüßt wurden. Die Gäste trugen durch verschiedene musikalische und geistliche Darbietungen selbst zur Unterhaltung und Bereicherung des Abends bei. Es war ein Abend voll ungebundener Fröhlichkeit. Unsere Gäste sind auch große Naturfreunde und lieben das Wandern sehr, an dem sie sich immer zahlreich beteiligen. Morgen geht es mit dem Schwarzwaldberein auf Umwegen nach Walddorf, wo im „Adler“-Saal sich ein froher Nachmittag entwickeln wird.

Seid fröhlich — aber nicht rüchichtslos. Es liegen heute verschiedene Klagen vor, daß von „AdF“-Gästen im Anschluß an den Begrüßungsabend besonders auf dem Marktplatz bis um 1/3 Uhr früh Spektakel gemacht, Wegezeiger mit Steinen beworfen und sogar Bänke beschädigt wurden. Dies veranlaßt zu der Bitte: Mehr Rücksicht auf die werttätige Bevölkerung, die ihre Nachtruhe braucht. Nach einem frohen Begrüßungsabend kann man auch ruhig nach Hause gehen, das müssen sich unsere Gäste endlich merken! Und wenn wir zur Bequemlichkeit unserer Gäste Wegezeiger anbringen und Stühle aufstellen, so sind diese nicht zu Hiesigkeiten und Kraftproben da. Das sollte man nicht besonders betonen müssen!

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in der Gemeinde Redartailfingen, Kreis Nürtingen.

Die Rekruten von Altensteig haben bei der Musterung gut abgeschnitten. Sie sind in beiden Jahrgängen, 1919 und 1920, alleamt tauglich befunden worden. Kein Wunder waren sie so stolz auf ihre Tüchtigkeit, als sie mit der Rekrutenjahre ihre Kunde machten. Von allen, also auch den auswärtigen Rekruten, war vom Jahrgang 1919 einer bedingt tauglich, während vom Jahrgang 1920 acht bedingt tauglich waren.

Stinen 75. Geburtstag kann morgen Sonntag unjer Mitbürger Friedrich Lent („Schiff“) feiern. Er erfreut sich immer noch guter Gesundheit und kann nach einem arbeitsreichen Leben auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Wir gratulieren!

Die Verkehrsinsel am Bahnhof. Nach der baulichen Fertigstellung der Verkehrsinsel vor dem Bahnhofgebäude in Altensteig sind nunmehr auch die neuen Verkehrszeichen dort angebracht worden. Es ist zu beachten, daß künftig am Bahnhofsvorplatz nicht mehr willkürlich ein- und ausgefahren werden darf. Für die Bahnhofszufahrt und die Ausfahrt sind besondere Richtungszeiger aufgestellt, ebenso eine Verbotstafel für die Durchfahrt. Es empfiehlt sich für die Kraftfahrzeugbesitzer, Richtungsanzeiger und Verbotstafel zu beachten, wenn sie vor polizeilichen Strafen verschont bleiben wollen. Der Bahnhofsvorplatz ist auch kein Wendeplatz für Kraftfahrzeuge. Der Verkehr darf hier nicht beeinträchtigt oder gefährdet werden.

Freudenstadt, 18. August. (Wenn man ohne Führerschein fährt.) In Hallwangen fuhr auf der Reichsstraße Nr. 28 ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen auf einen vom Felde heimkehrenden Ochsenwagen auf. Der Besitzer des Kraftwagens hatte einer aus Pforzheim stammenden Frau ohne Führerschein das Steuer überlassen, die angesichts des Ochsenwagens die Herrschaft über den Wagen verlor. Der Ochsenwagen brach beim Zusammenstoß in sich zusammen. Drei Personen, zwei Frauen und ein Junge, die auf dem Ochsenwagen saßen, zogen sich durch Sturz auf den Boden schwere Verletzungen zu.

Batersbronn, 18. August. (Motorrad rast gegen Auto-Anhänger.) Ein schwerer Verkehrsunfall trat sich am Donnerstagmittag auf der Straßenabzweigung bei der Gaststätte zum Kurbad zu. Ein Motorradfahrer fuhr dort mit einer Beifahrerin auf den Anhänger eines Lastwagens. Der Motorradfahrer stürzte dabei mit seiner Maschine, seine Beifahrerin wurde über dieselbe hinausgeschleudert und beide blieben bewußtlos liegen. Der Motorradfahrer wurde schwer, die Beifahrerin leichter verletzt ins Kreiskrankenhaus Freudenstadt eingeliefert.

Stuttgart, 18. Aug. (Italienische Urlauber abgereist.) Die italienischen Arbeitskameraden, die Freitag Stuttgart verließen, hatten am Donnerstagabend noch Gelegenheit, im Planetarium den Westwallfilm und eine Umlschau am Sternenhimmel zu sehen. Immer wieder äußerten sie in begeisterten Klagen ihre Bewunderung und Freude über das Gebotene, und sie erklärten, daß ihr Aufenthalt in Stuttgart zu den schönsten Erlebnissen ihrer Deutschland-Reise gezählt hätte.

Todesfall. Auf dem Waldriedhof wurde am Donnerstag Generalmajor a. D. Julius v. Rauch beigesetzt, der im 80. Lebensjahr gestorben ist. Als Fahnenjunker ist er einst ins Grenadierregiment 119 eingetreten, 1894 wurde er zum Hauptmann bei diesem Regiment befördert und 1897 zum Infanterie-Regiment 180 in Tübingen verlegt, wo er 1905 die Ernennung zum Major erhielt. Von 1907 bis 1912 fand er beim Infanterie-Regiment 127 Ulm. Nachdem er 1912 zum Infanterie-Regiment 124 verlegt wurde, wurde er 1913 als Oberst und Regimentskommandeur verabschiedet. Den Weltkrieg machte er als Regimentskommandeur des Ersatz-Infanterie-Regiments 52 mit. Zu Neujahr 1917 erfolgte seine Abordnung zum Kriegsministerium, in dem er bis Januar 1919 Dienst tat.

Chlingen, 18. Aug. (Ur s dem Zug gesprungen.) Am Donnerstag wurde beobachtet, wie eine Reisende auf dem Bahnhof Chlingen während der Durchfahrt des in Stuttgart Hbf. um 13.16 Uhr abgehenden D-Zugs Dortmund-München aus dem fahrenden Zug heraussprang. Sie fiel dabei auf den Bahnlörper, wobei sie sich schwere Verletzungen zuzog, an deren Folgen sie bald nach Verbringung ins Krankenhaus Chlingen gestorben ist. Wie die Feststellungen ergeben haben, handelt es sich um eine Geisteskranke.



## Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP, Kreisleitung Calw — Kreisgeschäftsführer. Der Kreisorganisationsleiter befindet sich z. Zt. im Urlaub. Sämtliche Anträge der Ortsgruppen betreffend Reichsparteitag 1939 sind daher ab sofort nur noch an mich zu richten. Fahrpläne usw. werden mit dem Wegweiser des Gaues Württemberg-Hohenzollern zugestellt.

HJ. und DJ. 27/401. Sämtliche HJ- und DJ-Führer, sowie alle Lagerteilnehmer treten heute abend 8 Uhr bei dem Parteibeamten (Jioli). Der Jungbannführer kommt.

HJ. Gef. 28/401. Sämtliche Unterführer (Scharführer, stellvert. Scharführer, Sportwart usw.) sind heute abend 20.30 Uhr am Schulhaus in Etmannsweiler (Jioli).

Donzdorf, Kr. Göppingen, 18. Aug. (Zwei Schwerverletzte.) Ein von Süden kommender Motorradfahrer wollte einen Radfahrer überholen. In demselben Augenblick überquerte eine etwa 60 Jahre alte Frau die Straße. Dabei kam es zu einem Zusammenstoß, bei dem der Lenker des Kraftwagens einige Meter weit vom Rad geschleudert wurde. Mit einem schweren Schädelbruch mußte der Motorradfahrer in das Göppinger Krankenhaus gebracht werden. Auch die Frau, die neben einem Unterschenkelbruch erhebliche Kopfverletzungen erlitt, fand Aufnahme im Krankenhaus.

Vangenburg, Kr. Crailsheim, 18. Aug. (Störche auf der Durchreise.) Ein wundervolles Schauspiel bot sich dieser Tage. Kurz vor Einbruch der Dunkelheit zog von Westen her ein Schwarm von mehr als 80 Störchen über die Dächer der Stadt, um sich nach mehrmaligem Kreisen auf den Finnen des Schlosses und der benachbarten Gebäude niederzulassen. Der Beluch der schwarz-weiß gestreiften Vögel erregte bei alt und jung großes Aufsehen. Nur eine Nacht verweilten sie auf ihrer Durchreise, um bereits in der Frühe des nächsten Tages wieder den Weiterflug nach dem jonnigen Süden anzutreten.

Laupheim, Kr. Biberach, 18. Aug. (Achtung Starkstromleitung!) Am Donnerstag kletterte ein 19jähriger Mann in der Nähe des Baselwaldes auf einen dieht bei einer Starkstromleitung stehenden Baum. Offenbar berührte er dabei den Draht, denn er fiel betäubt zu Boden. Der junge Mann wurde mit einer schweren Lähmung ins Krankenhaus gebracht.

Baltringen, Kr. Biberach, 18. Aug. (Radfahrerinnenverunglück.) Als die 35 Jahre alte Ehefrau Kolchfer aus Laupheim mit dem Fahrrad nach Baltringen fuhr, um ihren Eltern bei der Ernte zu helfen, kamen ihr zwei Garbenwagen in den Weg. Sie wollte die beiden Wagen überholen. Im gleichen Augenblick sah sie sich aber einem Heilbronner Kraftwagen gegenüber. Die Frau, die nicht mehr ausweichen konnte, wurde aus dem Knie des Autos geschleudert und so schwer verletzt, daß sie auf der Stelle verschied.

### Hiltlerjunge überflog den Schwarzwald

Kadolzjell, 18. August. (Im Segelflugzeug von Baden-Baden zum Bodensee.) Bei Kadolzjell landete ein Segelflugzeug mit einem 17 Jahre alten Karlruher Hiltlerjungen als Piloten. Der mutige junge Segelflieger war mit Flugzeugschlepp in Baden-Baden gestartet und klinkte in einer Höhe von 700 Meter zum Alleinflug aus. Mit günstigem Aufwind steuerte er die Hornisgrinde an und bezwang in ausgezeichneter Flug den Schwarzwald. Stellenweise erreichte er Höhen von 2000 Meter. Angesichts des Rheinfalls bei Schaffhausen mußte der tapfere Junge abbrechen und bei Kadolzjell landen.

### Das Ludwigsburger Gaufest eröffnet

Ludwigsburg, 18. Aug. Das 2. Gaufest des Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen wurde am Freitag eröffnet. Schon in den Vormittagsstunden liefen Sonderzüge aus den einzelnen Kreisgebieten ein und die Zahl der ankommenden Turner und Sportler überschritt schon bei der Eröffnung und Gaubannerübergabe die Zehntausend. In der neuen schönen Horst-Wessel-Kampfbahn verkündeten um 13 Uhr Fanzarentenlänge den Beginn der Feier. Ein eindrucksvolles Bild gab die von vielen tausend Wettkämpfern gefüllte Arena, auf der Ehrentribüne waren Vertreter der Partei und Wehrmacht anwesend. Der Männerturnverein geleitete nach der Flaggenehüllung das Gaubanner in die Kampfbahn. Gaubandwart Kohles sprach gereimte Worte, die Bekenntnis zum Festgedanken, zu Volk und Vaterland enthielten. Gauführer Lett übergab mit einer Ansprache das Banner an Kreisleiter Trezz, der in seiner Erwiderung dem Wunsch Ausdruck gab, das Fest möge Ausdruck des nationalsozialistischen Willens und unbedingten Glaubens an Führer, Volk und Reich sein. Das Siegel auf den Führer und die Nationallieder beendeten die Eröffnungsfeier. Anschließend begannen sofort die Wettkämpfe, die bereits am ersten Tag glänzende Leistungen brachten. Ein kameradschaftlicher Schwabenabend im Kleinen-Festzelt beschloß den Tag im festlich geschmückten Ludwigsburg.

### Das Wetter

Der Reichswetterdienst Stuttgart meldet am Freitag abend:

Unter leichter Abkühlung wandert der Kern des hohen Drucks langsam nach Nordosten. Dadurch wird vorerst noch immer jede atlantische Störung von Süddeutschland ferngehalten. Abmählich gelangt unser Gebiet in eine Südost- bis Südströmung, womit auch eine stärkere Erwärmung verbunden sein wird, wodurch örtliche Gewitterdauern auftreten können. Damit ist aber noch keine wesentliche Verschlechterung des guten Frontwetters zu erwarten.

Vorausichtige Witterung bis Samstag abend: Morgens dünnig oder neblig und kühl, tagsüber heiter und warm bei schwachen Ost- bis Südostwinden, zeitweise schwül und gewittrig.

Für Sonntag: Heiter, warm, zunehmende Gewitterneigung.

Druck und Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig. D. Aufl.: VII. 1939: 2250. Jurzeit Preis: 3 gültig.



**NSG. Kraft durch Freude**  
Kreisdienststelle Hirsau

**Sonderzug nach Stuttgart**  
am Sonntag, 27. August 1939, ab Nagold über Calw.  
Zufahrt ab Altensteig und Unterreichenbach 75% Ermäßigung. Fahrpreis ab Nagold RM 2.—  
ab Calw „ 1.60  
ohne sonstigen Zuschlag

Karten sind sofort zu haben bei den KdF-Ortswarten und Verkaufsstellen.

**Egenhausen**  
Am morgigen Sonntag, den 20. August findet

# Rekrutenball

im „Döfen“ statt, wozu höflichst einladet  
**Die Rekrutenvereinigung**

**Alle Rekruten**  
und deren Freunde werden auf Sonntag, den 20. August ins **Gasthaus zum „Lamm“** in Heberberg zu einem

**gemütlichen Beisammensein**  
freundlichst eingeladen. Die Rekruten.



**Cabriolett-Verdecke**  
und Rollen  
fertigt als Spezialität in sachgemäßer Ausführung

**Ph. Ottmar, Altensteig**  
Fernsprecher Nr. 235

**Verloren**  
ging am Freitag zwischen 12 und 1 Uhr mittags ein **Wagenheber** auf der Strecke Altensteig—Nagold. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben. R. Züfle, Ferntransporte, Mitteltal, Kreis Freudenstadt

**Was kostet Ihr neues Herbstkleid?**  
Nur den Stoff und einige Zutaten, wenn Sie es selbst nähen nach **Beyer Mode für Alle!** Das Augustheft zeigt wieder über 100 ganz besonders hübsche, z.B. bunte Herbst-Modelle, z.B. Kleider mit dem jugendlichen, weiten Rock, mit dem kleidsamen Bolero, mit neuartigen Stickereien, Vorschläge für Volantschleife, Mäntel, Kostüme und Komplett, Erwittrungskleider, schöne Wäsche, Hauskleidung, Kindermodelle usw. Alle Schnittmuster auf den 3 beiliegenden Bogen! Für 80 Pf. (frei Haus 85 Pf.) durch:

**Buchhandlung Lauk**

**Rundfunk-Programm**  
Reichsjender Stuttgart

**Sonntag, 20. August:** 6.00 Konzert, 8.00 Wasserstände, Wetter, „Bauer hör zu!“, 8.15 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.00 „Was du bist, habe den Mut, ganz zu sein“, 9.30 Kammerkonzert, 10.30 „Bamberg, dein Reiter reitet durch die Zeit“, 11.00 Orchesterkonzert, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Konzert, 14.00 Sport und Unterhaltung, 18.00 Zeitnachricht: Hopfen und Mais, 19.00 Sport am Sonntag, 20.00 Nachrichten, 20.15 „Hausmusik!“ Der Film am Westwall!, 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport, 22.30 Schlussbericht vom 2. württembergischen Gauferk des NSRD. in Ludwigsburg, 22.30 Tanz in der Nacht, 24.00 Nachtmusik.

**Montag, 21. August:** 5.45 Morgenlied, Zeit, Wetter, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaft, 6.00 Gymnastik, 6.30 Konzert, Nachrichten, 8.00 Wasserstände, Wetter, Markt, 8.30 Gymnastik, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender, Wetter, 12.00 Konzert, 13.00 Nachrichten, Wetter, 13.15 Konzert, 14.00 Nachrichten, 14.10 Schallplatten, 16.00 Konzert, 17.00 Schallplatten, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Die Waldshuter Chilbi“, 19.30 Kleine musikalische Formenlehre, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten, 20.15 „Stuttgart spielt auf!“, 22.00 Nachrichten, Wetter, Sport, 22.30 Konzert, 24.00 Nachtmusik.

**Schwarzwald-Berein**  
Zweigverein Altensteig  
Morgen Sonntag, den 20. August

## Nachmittags-Wanderung

mit dem Endziel Wald-dorf und gefelliges Beisammensein bei Mitglied Walz (Adler-Saal).  
Dazu ergeht an alle Mitglieder, Kurgäste u. KdF-Gäste freundliche Einladung.

**Stechende Hühneraugen**  
werden Sie schnell los durch **SAHUKO-Hühneraugen-Tropfen**. Entfernt schmerzlos in 5 Tagen Hühneraugen, Ballen und harte Haut mit Stumpf und Stiel. Waschen Sie noch heute einen Versuch. Packung 55 Pfg. Zu haben bei:  
**Löwen-Drogerie**  
Oskar Hiller  
**Schwarzwald-Drogerie**  
Fritz Schlumberger

**Sport- u. Straßenanzüge**  
**Sport- u. Tennishofen**  
**Sporthemden**  
**Sporttrikots u. Gürtel**  
**Bullboer**  
**Kragen und Krautotten**  
finden Sie in großer Auswahl bei  
**Hans Koller**  
Wigemanns Nachfolger

**Aerztl. Sonntagsdienst**  
Dr. Vogel, Altensteig

36 Wochen mit dem zweiten Kalb trüchtige

**Ruh**  
verkauft  
**Matth. Maft, Grömbach**

## Für die Einmachzeit!

**Saltzl-Bergamentpapier**  
in Rollen zu 1 Bogen  
**Gellobhan**  
empfiehlt die  
**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig

**Haben Sie Hühneraugen? Hornhaut**  
dann verlangen Sie  
**DIE ROTE TINKTUR** Preis 50 Pf.  
Apothek Altensteig

**Kirchliche Nachrichten**  
11. S. n. Dr., 8 1/2 Uhr Christenlehre für Töchter, 9 1/2 Uhr Predigt, Lied A. 30.  
Mittwoch 8 1/2 Uhr Bibelstde.

**Methodistengemeinde**  
Sonntag, 1/2 10 Uhr Predigt, 9 1/2 11 Uhr Sonntagsschule, abds. 8 Uhr Predigt. Mittwoch 1/2 9 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

**Kath. Gottesdienst**  
Sonntag, dem 20. Aug: 8 1/2 Uhr



Gefahren des Alters: Heutemal, Lärm, Aufregung! Parole deshalb: Röhlen, beruhigen durch die berühmte Doppelherz-Kur! Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!

## DOPPELHERZ

Verkaufsstelle  
**O. Hiller, Löwen Drogerie, Marktpl.**

**Fertigkleidung**

- Straßenkleidung
- Sportkleidung
- Berufskleidung
- Herrenwäsche

**W. Seeger**  
Bekleidungshaus

## Vorzwanzig Jahren

geschah es, daß in einem südfranzösischen Schloß der verwundete englische Fähnrich **George Dermott** seine französische Pflegerin küßte. Zwanzig Jahre waren vergangen, da lag **Hauptmann Pierre** erschossen im Park von **Dermott Castle**. Rätselhafte und verwirrende Beziehungen bestanden zwischen damals und heute — zwischen jener frühlingshofen Liebe und dem plötzlichen Tod des Hauptmanns **Pierre** an einem grauen Regentage. Von der seltsamen Verknüpfung dreier Menschenleben erzählt **G. v. Kirchbach** in dem ungewöhnlich spannenden, glänzend geschriebenen Roman.

## Wie damals mit Anne

Als Uhlenbuch für 1 M zu haben bei  
**Buchhandlung Lauk**

**Innauer Apollo-Sprudel**  
das beliebte Mineralwasser  
Prosperita kosterlos von der Mineralbrunnen AG Bad Oberlinggen

Wir haben uns verheiratet

**Roland Römer**  
Obersteuerinspektor

**Hildegard Römer**  
geb. Kempf

Berlin-Friedenau  
Thorwaldenstr. 2 II

Ehhausen  
19. August 1939

**Espeiberg Todes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann und Vater, Sohn, Bruder und Schwager

**Karl Burghardt**  
Gravener

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 29 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Leid:  
Die Gattin: **Liesel Burghardt**, geb. Lutz mit Kind **Lieselotte**,  
der Vater: **Gottfried Burghardt**  
die Schwester: **Anna Bühler**, geb. Burghardt  
Stuttgart  
der Bruder: **Max Burghardt** mit Gattin  
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Martinsmoos, 19. August 1939

**Todes-Anzeige**

Tiefbetrübt geben wir allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere treubeforgte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester

**Margarete Herter**  
geb. Klink  
Sonnenuirtswitwe

heute früh im Alter von 82 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:  
**Familie Herter zur „Sonne“**

Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

**Zahltagstaschen**

mit Firmenaufdruck und Vordruck der verschiedenen Steuer- und Versicherungs-Abzüge begleichen Sie billigt durch die  
**Buchdruckerei Lauk, Altensteig** Telefon 321

